

Ist die russische Invasion in die Ukraine der Beginn eines 3. Weltkriegs?

Ja, man kann es so bezeichnen, aber der Rest der Welt ist blind und taub, vor lauter Furcht und Angst, sie könnten in einen Atomkrieg hineingezogen werden!

Es können noch so viele Waffen an die Ukraine geliefert werden, die Ukraine kann diesen Krieg nie gewinnen, denn Russland wird diesen Krieg ohne Sieg niemals beenden, es würde vom Rest der Welt nicht mehr ernst genommen! Durch die Waffenlieferungen wird der Krieg nur verlängert.

Die Rechnung wird Europa bezahlen müssen – Putin wird nach und nach alle Gas-Lieferungen stoppen, dann wird es ein bitter kalter Winter in EUROPA!

Wie kann man so blind sein, und sich die Stuhlbeine vom Stuhl auf dem man sitzt selber, und freiwillig absägen? Der große Gewinner ist die USA!

Ohne Gas, Öl und Kohle aus Russland, kann Europa auf Dauer nicht versorgt werden – ein hoher Preis, den Europa durch die Sanktionen bezahlen muß!

Es gibt nur zwei Möglichkeiten, den Krieg in der Ukraine zu stoppen: **“Entweder die NATO greift ein, mit allen eventuellen Konsequenzen, oder das russische Militär putscht gegen Putin“**. Andere Lösungen wird es nicht geben.

Russland wurde seit der Auflösung der Sowjet-Union immer mehr ignoriert und in die Enge getrieben. Überall in den umliegenden NATO-Staaten an den Grenzen Russlands hat die NATO Stützpunkte eingerichtet. Jetzt war es für Russland wohl zuviel, **Putin ist gesprungen!**

Ein altes Sprichwort sagt: **„Je mehr vom Frieden gesprochen wird, um so näher ist der Krieg“**

1952 hat der Rutengänger und Brunnenmacher Alois Irlmaier seine Vision über die Zukunft niedergeschrieben, hier ein Auszug:

Die Zeit ist nahe.

Drei Stoßkeile sehe ich heranfluten: Der untere Heerwurm kommt Über den Wald daher, zieht sich aber dann nordwestlich der Donau hinauf: Die Linie ist etwa Prag, Bayerwald und Nordwesten: Das blaue Wasser (Donau) ist die südliche Grenze: Der zweite Stoßkeil geht von Ost nach West über Sachsen, der dritte von Nordosten nach Südwesten: Jetzt sehe ich die Erde wie eine Kugel vor mir, auf der die Linien der Flugzeuge hervortreten, die nunmehr wie Schwärme von weißen Tauben aus dem Sand auffliegen.

Der Russe rennt in seinen drei Keilen dahin, sie halten sich nirgends auf, Tag und Nacht rennen sie bis ans Ruhrgebiet, wo die vielen Öfen und Kamine stehen. Aber dann kommen die weißen Tauben und es regnet auf einmal ganz gelb vom Himmel herunter. Eine klare Nacht wird es sein, wenn sie zu werfen anfangen. Die Panzer rollen noch, aber die Fahrer sind schon tot. Dort, wo es hinfällt, lebt nichts mehr, kein Mensch, kein Vieh, kein Baum, kein Gras, das wird welk und schwarz. (Neutronenbomben?) Die Häuser stehen noch. Was das ist, weiß ich nicht und kann ich nicht sagen. Es ist ein langer Strich. Wer darüber geht, stirbt. Von Prag geht's hinauf bis ans große Wasser an eine Bucht. In diesem Strich ist alles hin: Dort, wo es angeht. ist eine Stadt ein Steinhaufen: Den Namen darf ich nicht sagen. Nach dem sehe ich, das niemand mehr darüber kann. Die herent sind, können nicht mehr zurück, die Drentern (Drüberen), können nicht mehr herüber. Dann bricht bei den Herenteren alles zusammen (bei den eingedrungenen Heeressäulen). Zurück kommt keiner mehr!

Welche Jahreszeit es ist?

Trüb, regnerisch und Schnee durcheinander, vielleicht Tauwetter. Die Berg haben oben Schnee, aber herunter ist es aper (herbstliches Land?). Gelb schaut es her. Ich sehe vorher ein Erdbeben.

Wie lang daueres?

Das kann ich nicht genau sagen. Ich sehe eine Zahl vor mir, das ist ein Dreier. Ich weiß aber nicht sind es drei Tage oder drei Wochen oder Monate, ich kann es nicht sagen. Unsere jungen Leute müssen noch einrücken, Freiwillige werden noch in die Kämpfe verwickelt, die andern müssen fort zur Besatzung und werden drei Sommer dort bleiben, bis sie wieder heimkommen: Dann ist Frieden und ich sehe die Weihnachtsbäume brennen. Auf's Hauptquartier schmeißen`s was runter, eine Kirche sehe ich auf einem Berg, der Altar schaut nach Norden, die Kirche seh ich brennen: Aber über das blaue Wasser kommen`s nicht herüber: Da breitet die liebe Frau von Altötting den Mantel aus über den „Saurüssel“ (volkstümliche Bezeichnung Südostbayerns). Da kommt keiner her. Aber die Städter gehen auf`s Land zu den Bauern und holen das Vieh aus dem Stall bei denen die keine Bauern sind und keine Händ zur Arbeit haben.

Der Verlauf der Katastrophe in anderen Ländern

Drei Städte seh ich untergehen, die eine im Süden versinkt im Schlamm, die andere im Norden geht im Wasser unter, die dritte ist über dem Wasser. Die Stadt mit dem eisernen Turm geht im Feuer unter, aber nicht durch den Krieg. Die eigenen Leute zünden an, Revolution wird sein. Im Stiefelland geht es auch drunter und drüber, viele Geistliche werden grausam umgebracht, wenig werden übrig bleiben von denen, die nicht flüchten können. Ich sehe eine rote Masse und gelbe Gesichter sehe ich dazwischen und gegen Süden zu. Der Papst komm ihnen aber aus und flüchtet im Pilgergewand übers Wasser oder ans Wasser: (Vergleiche die Weissagung des Malachias: Pastor et nauta - Hirte und Schiffer!) Dort nimmt er seinen Sitz auf kurze Zeit, kehrt aber wieder zurück, wenn die Ruhe wieder hergestellt ist:

Das Bergland wird von Norden und Süden ein wenig hineingezogen, im Osten des Landes aber ist Ruhe. Die Länder am Meer (Holland, Belgien, deutsche Küste, Dänemark) sind vom Wasser schwer gefährdet, das Meer ist sehr unruhig, haushoch gehen die Wellen, schäumen tut es, als ob es unierirdisch kochte. Inseln verschwinden und das Klima ändert sich (Ablenkung des Golfstromes?). Ein Teil der stolzen Insel versinkt, wenn das Ding ins Meer fällt, das der Flieger hineinschmeißt. Dann hebt sich das Wasser wie ein festes Stück und fällt wieder zurück. Was das ist, weiß ich nicht: Wann es kommt, weiß ich nicht. Der Krieg im Osten ist aus, und der dritte Mord ist geschehen. Drei Neuner sehe ich, was das bedeutet, kann ich nicht sagen: Der dritte Neuner bringt den Frieden.

Während, oder am Ende des Krieges seh ich am Himmel das Zeichen, der Gekreuzigte mit den Wundmalen, und alle werden es sehen. Ich hab es schon dreimal gesehen, es kommt ganz g`wiß. Im Osten aber bricht ein grausiges Morden an, die Leute raufen untereinander: dann kommt das Kreuz wieder zu Ehren!

Nach der Katastrophe

Wenn alles vorbei ist, da ist ein Teil der Bewohner dahin und die Leut sind wieder gottesfürchtig. Frieden wird es dann sein und eine gute Zeit: Eine Krone seh ich blitzen, ein Königreich, ein Kaiserreich wird entstehen., Einen alten Mann, an "hageren Greis" seh ich, der wird unser König sein. Der Papst, der sich kurze Zeit übers Wasser flüchten mußte, während die hohen Geistlichen scharenweis „schiach" umgebracht wurden, kehrt nach kurzer Zeit wieder zurück. Blumen blühen auf den Wiesen, da kommt er zurück. Wenn`s herbsteln tut, sammeln sich die Leut in Frieden. Aber mehr Menschen sind tot als in den ersten zwei Weltkriegen zusammen.

Zuerst ist noch eine Hungersnot, aber dann kommen so viel Lebensmittel herein, das alle satt werden: Die landlosen Leut ziehen jetzt dahin, wo die Wüste entstanden ist, und jeder kann siedeln, wo er mag, und Land haben, soviel er anbauen kann. D' Leut sind wenig und der Kramer steht vor der Tür und sagt: „Kauft's mir was ab, sonst geh i drauf“. Bei uns wird wieder Wein baut und Südfrüchte wachsen. es ist viel wärmer als jetzt: Nach der großen Katastrophe wird eine lange, glückliche Zeit kommen: Wer`s erlebt, dem geht`s gut, der kann sich glücklich preisen.

**Die Corona-Krise war der Anfang vom Ende der jetzigen Spaß-Gesellschaft
und des wissenschaftlichen Wahnsinns!
Systematische Vernichtung des Wohlstands in Europa, durch Blindheit!**

5. März 2022